

Kindern Zuwendung und einen sicheren Ort geben

Jugendhilfe-Träger sucht Pflegeeltern auf Zeit – Informationsveranstaltung am Dienstag, 23. Januar, in der Robert-Koch-Schule

Clausthal-Zellerfeld. „Kindheit“ – mit diesem Begriff verbinden viele Menschen Gefühle von Geborgenheit, Abenteuer, Entwicklungschancen und behütet sein. Für einige Kinder bedeutet Kindheit aber auch, mit Vernachlässigung oder Gewalt in ihrer Familie umgehen zu müssen. „Kinder, die sich in einer solchen Situation befinden, benötigen sehr schnell Hilfe“, sagt Annette Hirschert von der gemeinnützigen Gesellschaft Elisabethstift Goslar.

FBB-Familien gesucht

Als Träger der Jugendhilfe unter dem Dach der Diakonie organisiert das Elisabethstift in Kooperation mit dem Jugendamt des Landkreises Goslar die „Familiäre Bereitschafts-Betreuung“ (FBB). „FBB-Familien nehmen für einen begrenzten Zeitraum Kinder bei sich auf, die seitens des Jugendamtes in Obhut genommen werden mussten“, erklärt sie. Bis längerfristige Lösungen für das Kind gefunden werden, findet es bei diesen Familien eine feste Tagesstruktur und verlässliche Zuwendung. „Das Wahrnehmen und Erfüllen des kindlichen Wunsches nach Sicherheit und Berechenbarkeit seiner Situation erleichtern es ihm, mit den teils traumatisierenden Erlebnissen umzugehen“.

Freilich werden die „Pflegeeltern auf Zeit“ bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe nicht allein gelassen. Fachberaterinnen der Familiären Bereitschafts-Betreuung begleiten sie. „Man kann mit ganz einfachen Mitteln in kurzer Zeit ganz viel für die Kinder bewirken“, gibt Annette Hirschert Erfahrungen von Pflegeeltern wieder, die diese verantwortungsvolle Aufgabe schon erfüllen.

Aber es sind zu wenige. „Auf-



Kinder brauchen Geborgenheit und Zuwendung – im Notfall helfen Pflegeeltern auf Zeit.

Symbolfoto: pixabay

grund des leider steigenden Bedarfs an Inobhutnahme-Plätzen sind wir sehr darum bemüht, neue geeignete

Familien für diese Tätigkeit zu gewinnen“, so Annette Hirschert. Daher möchte sie für den kommenden

Dienstag interessierte Oberharzer zu einem Informationsabend einladen. An diesem Abend wollen die

Fachberaterinnen der Familiären Bereitschafts-Betreuung in der Robert-Koch-Schule (RKS) über Details der Arbeit als FBB-Familie sowie über grundlegende Voraussetzungen für diese Tätigkeit berichten und informieren.

Die Veranstaltung wendet sich an Familien und in der Erziehung erfahrenen Einzelpersonen, die Kindern oder Jugendlichen in Not ein geordnetes und liebevolles Zuhause auf Zeit bieten möchten. „Gefragt sind Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Freude an der Arbeit mit Kindern sowie Empathie, Flexibilität und Belastbarkeit“, erklärt Hirschert. „Auch sollten ausreichend Wohnraum und Zeit vorhanden sein, um den Bedürfnissen der jungen Gäste entsprechen zu können.“

Kein „normaler Job“

Pflegemutter oder -vater auf Zeit zu sein, ist kein normaler „Job“. Die Tätigkeit setzt sich aus Belegungszeiten und belegungsfreien Phasen zusammen. „FBB-Eltern werten das als Vorteil“, hat Hirschert festgestellt: So könne man sich ganz auf das zu betreuende Kind konzentrieren und, wenn die Betreuungszeit (üblicherweise nach bis zu acht Wochen) wieder zu Ende geht, den Fokus wieder auf die eigene Familie lenken. Mit dem Infoabend wollen sie und ihre Kolleginnen interessierte Familien nicht nur aus Clausthal-Zellerfeld ermutigen, sich über dieses interessante Arbeitsfeld zu informieren.

Der Infoabend am Dienstag, 23. Januar, beginnt um 19 Uhr in der RKS, Berliner Straße 16. Um telefonische Anmeldung unter (05321) 39 36 31 wird gebeten. red/bf